

Die 1. stv. Vorsitzende

Verena Riemer
Am Tannenhof 58
19061 Schwerin

Abs.: LER M-V, Bisdorfer Weg 17, 18445 Hohendorf

Pressemitteilung

Landeselternrat Mecklenburg-Vorpommern



Geschäftszeiten des Landeselternrates M-V	
Montag und Mittwoch	7.30 Uhr – 16.00 Uhr
Dienstag	7.30 Uhr – 18.00 Uhr
Donnerstag	7.30 Uhr – 17.00 Uhr
Freitag	7.30 Uhr – 12.30 Uhr

Außerhalb der Geschäftszeiten ist ein Anrufbeantworter geschaltet

Hohendorf, den 02.05.2007

Nachsitzen Herr Minister!

Schülern Lesen, Schreiben und Rechnen beizubringen ist Aufgabe der Lehrer – nicht der Eltern

Bereits heute haben wir einen eklatanten Fachkräftemangel, M-V könne deshalb nicht vom Aufschwung profitieren, hieß es neulich. Ohne Rücksicht auf die Folgen wurden unsere Schulen so lange kaputt gespart, dass ein Viertel der Schulabgänger nicht mehr ausbildungsfähig sind. Die Verantwortung für diesen mangelhaften Lernerfolg vorrangig den Schülern und Eltern zuzuschieben – das war Schule im letzten Jahrhundert. Sieben Jahre nach PISA sollte auch in M-V ein Umdenken einsetzen – nicht nur im Finanzministerium!

Sehr geehrter Herr Minister, im Unterschied zu Klassenarbeiten dienen Vergleichsarbeiten der Leistungsbeurteilung und Qualitätsentwicklung der Schulen und ihrer Lehrer! Vergleichsarbeiten sollten nicht vorrangig der Beurteilung der Schüler dienen, wie es in Ihrer Pressemitteilung heißt! Kinder sind neugierig und wissbegierig. Ihnen Lesen, Schreiben und Rechnen beizubringen ist ureigenste Pflicht der Lehrer – nicht der Eltern!

Vergleichsarbeiten offenbaren, welche Schulen, welche Klassen Unterstützung brauchen, um diese ihre ureigenste Aufgabe zu erfüllen, welche Lehrer Hilfe oder auch Fortbildung benötigen, um ihren Auftrag zu verrichten. Es kann natürlich auch, aber nicht primär um Hinweise gehen, wo Eltern ihren Kinder beim Lernen helfen sollen! Denn dies ist die ureigenste Verantwortung der Lehrer und den meisten Nachhilfebedarf haben bekanntlich insbesondere diejenigen Kinder; deren Eltern nicht in der Lage sind, ihnen diese Hilfe zu gewähren.

In deutscher Tradition umgibt Prüfungen immer noch eine Aura von Aburteilen und Entwerten. Selbst Vergleichsarbeiten geraten anscheinend zur Suche nach den blinden Passgieren, die schleunigst von Bord sollen. Wer mag sich solch einem möglichen Urteil schon aussetzen? Vergleichsarbeiten können nur dann als Instrument zur Qualitätserhöhung der Schulen dienen, wenn Schüler sie angstfrei schreiben können. In einem vertrauensvollen Klima hingegen – also ohne dass Vergleichsarbeiten für die Schullaufbahnempfehlung mit herangezogen werden - entfalten Prüfungen eine andere Wirkung. Sie werden als Rückmeldung angesehen, die Schülern und Lehrern Auskunft gibt über sich selbst. Die Auswertung für jede Klasse zeigt dem Lehrer nicht nur, „welche Stärken und Schwächen seine Schüler haben und welcher Lern- und Förderbedarf in den überprüften Bereichen“ benötigt wird. Vorrangig erkennt der Lehrer, wie gut SEIN UNTERRICHT ist und wo es IHM nicht gelingt, seinen Unterricht so zu gestalten, dass alle seine Schüler mit ihren ganz individuellen Stärken und Schwächen erfolgreich lernen können.

Wir sollten die Vergleichsarbeiten als Chance nutzen, um herauszufinden wo unsere Schulen, wo unsere Lehrer und wo unsere Schüler Unterstützungsbedarf haben und Hilfe brauchen - und ihnen diese dann auch schnell gewähren! Hier ist die Regierung gefordert und nicht die Eltern. Dies zu unterlassen bedeutet, ausgerechnet diejenigen unserer Kinder allein zu lassen, deren Eltern leider nicht in der Lage oder nicht Willens sind ihnen beim Lernen zu helfen. Das dürfen wir nicht länger zulassen.

Verena Riemer (1. stellv. Vorsitzende LER M-V)

Geschäftsstelle:
Bisdorfer Weg 17
18445 Hohendorf

Telefon: 038323 – 71197
Fax: 038323 – 71199

Internet:
ler.mv@t-online.de
www.ler-mv.de